

Wir bieten als einzige österreichische Schule

drei Ausbildungsvarianten an:

Die Vollausbildung (Variante A)

Für alle, die den Beruf des/r SchauspielersIn/s ergreifen wollen.

In dieser Variante steht die Ausbildung im Mittelpunkt. Eine Nebenbeschäftigung ist nur in geringem Ausmaß möglich, da das Studium vollen Einsatz verlangt. Die Aufnahmekriterien entsprechen den Anforderungen der modernen Berufspraxis. Für die 4 Ausbildungsjahre gibt es nur 12 Studienplätze.

Alle drei Monate steht ein öffentliches Vorspiel auf dem Programm. Sie erhalten das Rüstzeug für die Arbeit am etablierten und am experimentellen Theater.

Aufnahme Aufnahmeprüfung und Orientierungsphase

Altersbeschränkung 26 Jahre

Ausbildungsdauer 4 Jahre

Abschluss Die Ausbildung schließt mit dem Schauspieldiplom der Schule des Theaters und mit dem staatlich anerkannten Schauspieldiplom der Bühnengewerkschaft ab.

Berufsbegleitende Ausbildung (Variante B)

Ihre Lebensumstände lassen Ihnen nicht genug Zeit für eine Vollausbildung? Sie möchten aber trotzdem SchauspielerIn werden? Diese Variante gibt Ihnen die Möglichkeit dazu.

Die Unterrichtszeiten – vorwiegend abends oder an Wochenenden – werden auf Ihre Arbeitszeiten abgestimmt. Sie bestimmen die Intensität der Ausbildung. Der Lehrplan gibt ein Minimum an Stunden vor und kann durch Zusatzangebote wie Einzelstunden oder diverse Kursangebote ergänzt werden. Die Ausbildungsdauer richtet sich nach Ihren zeitlichen Möglichkeiten. Sie geben sich die Zeit die Sie brauchen.

Diese Variante ist auch für QuereinsteigerInnen gut geeignet, da es keine Altersbeschränkung gibt.

Im Rahmen der Projektarbeit können Sie öffentliche Auftritte absolvieren.

Aufnahme Orientierungsphase

Keine Altersbeschränkung

Ausbildungsdauer individuell (ca. 4 Jahre)

Abschluss Die Ausbildung schließt mit dem Schauspiel-Zertifikat der Schule des Theaters ab, und bietet die Möglichkeit das staatlich anerkannte Schauspieldiplom zu erwerben.

Schauspiel Jahresgruppe (Variante C)

Diese Variante ist konzipiert für Menschen mit Schauspielbegeisterung, die Schauspiel nicht zu ihrem Beruf machen wollen. Sie haben vielleicht schon das eine oder andere Seminar besucht und haben Feuer gefangen? Sie wollen nun die Basiselemente des Handwerks erlernen? Sie spielen in einer Amateurgruppe und wollen mehr Professionalität erreichen? Sie möchten einfach die Handwerkszeuge des Schauspiels für Ihre persönliche Entwicklung nützen und ein kreativeres Leben führen?

Sie wollten schon immer mal ausprobieren, wie es ist, zu schauspielern, ganz unter dem Motto: »Don't dream it – do it!«?

Dann ist die Schauspieljahresgruppe die Variante Ihrer Wahl.

Aufgebaut ist dieser Lehrgang auf den Basiselementen der Schauspielausbildung: Schauspiel—Atem Stimme Sprechen—Bewegung—und einer kurzen Projektarbeit. Sie haben keine Auftritte.

Aufnahme Orientierungsphase

Keine Altersbeschränkung

Ausbildungsdauer individuell

Abschluss Zertifikat

Schauspielausbildung

Die **Schule des Theaters** ist eine freie und unabhängige Ausbildungsstätte für Theater und Film. Sie vermittelt keine bestimmte Weltanschauung. Sie ist weder autoritär noch anti-autoritär. Die Lehrenden übernehmen die Funktion eines unterstützenden Partners, der Lehrinhalt wird zum Lehrmeister.



Ziel ist die Entwicklung

unverwechselbarer Schauspielerpersönlichkeiten.

Die Studierenden zeichnen sich durch Experimentierfreude und Forschungswillen aus. Sie sind offen gegenüber traditionellen und zeitgenössischen Entwicklungen des Theaters und Films. Sie haben die Kompetenz, den SchauspielerInnenberuf auf höchstem Niveau selbstbestimmt auszuüben. Sie haben gelernt, künstlerisch eigenständige und kritisch-reflektierte Aussagen zu machen. Mit Ende der Ausbildung haben sie die Bereitschaft erworben ein Leben lang zu lernen. Es ist für sie erkenn- und erlebbar geworden, dass sie auf Grund ihres künstlerischen Schaffens die Welt bereichern und mitgestalten können.

Im Zentrum der Ausbildung steht die **Befreiung der schöpferischen Persönlichkeit**, im Gegensatz zur Anpassung an ein vorgefasstes Schauspielerbild. Die pädagogische Methode stützt sich auf **Konstantin Stanislavsky** und **Lee Strasberg** und vermittelt damit die Beherrschung eines eindeutigen und tiefgreifenden Weges von dem aus mühelos mit anderen gegensätzlichen Ansätzen umgegangen werden kann.

Ein **Rahmenlehrplan** orientiert sich an den Entwicklungsstufen der Studierenden. Die **kontinuierliche Basisarbeit** für **Schauspieltechnik—Improvisation—szenische Spielfindung—Atem-, Stimm- und Sprechtechnik—Körpertraining—Tanz—das Training der Sinne—emotionales Training—Entspannungstechnik etc.** wird in jeder Jahrgangsstufe durch **intensive Projektarbeit** ergänzt. Der Inhalt der Projekte richtet sich nach den in der Basisarbeit aufgeworfenen Themen wie **Autorenspezifische Seminare—Maskenarbeit—Clown—Storytelling—Objektarbeit—**

Dramaturgie—Camera-Acting, Castingvorbereitung, Mikrofonsprechen u. a.

Bühnenerfahrung Am Ende eines jeden Ausbildungsjahres stehen öffentliche Präsentationen bzw. Aufführungen. Hier verbindet sich **Backstagearbeit wie Bühnen-, Licht- und Tontechnik** mit dem Erleben von Publikum. Während der Produktion erwirbt man Kompetenz in **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.**

Das 1. Jahr gilt als Basisjahr und dient den Studierenden als Orientierung. Hier können sie herausfinden wie stark und anhaltend ihr Wunsch ist den Schauspielberuf zu ergreifen, welche Freuden und Schwierigkeiten damit verbunden sind, und wie geeignet sie letztendlich für diese Ausbildung sind.

In diesem Jahr geht es vorwiegend um das Entdecken der eigenen Fähigkeiten, der Entfaltung von Fantasie und Spiellust, und das Bewusstmachen des schöpferischen Vorgangs.

Danach folgen 3 weitere Hauptstudienjahre:

Im 2. und 3. Jahr wird auf den Basislehrinhalten aufgebaut. Dazu kommt Rollenstudium, der Aufbau von Stimme und Sprache, umfassende Bewegungstechniken, Tanz, Choreografie. u. a.

Das 4. Jahr dient der Vorbereitung auf Vorsprechen und auf die Diplomprüfung.

Die Leistungsbeurteilung geschieht durch ausführliche verbale Beurteilung am Ende jedes Schuljahres. Dabei werden sowohl die Jahresentwicklung als auch die Ergebnisse der öffentlichen Auftritte berücksichtigt.

Von den Besten lernen Unsere DozentInnen verfügen über

langjährige Bühnenerfahrung und fundierte Ausbildungen durch Meister der Schauspielkunst. Sie teilen eine große Leidenschaft für Schauspiel, die sie an ihre Schüler weitergeben wollen.

Das Team Ingrid Sturm: Ausbildungsleitung—Uwe Falkenbach: szenische Spielfindung, Rollenunterricht—Ute Lasch-Falkenbach: Atem – Stimme – Sprechen—Ria Probst: Bewegung, Tanz—Sybille Starkbaum: Alexandertechnik, Bewegung—Ingrid Sturm: Schauspieltechnik, Improvisation, Rollenunterricht, Ensemblearbeit

Projektarbeit Erika Kazubko—Valerie Klein—Holger Schober—Christoph Manns—Prof. Gerhard Neubauer—Elisabeth Orłowsky—Holger Schober—Rainer Waigmann u. a.

RegisseurInnen und Produktionen Alex und Tamara Anissimov (Russland) ›Die kleinen Tragödien‹—Claude Aviram (Israel) ›Lidumino‹—John Colton (Irland) ›Fenn‹—Julian Klein (Deutschland) ›Alice im Wunderland‹—Grigory Kofmann (Russland) ›Ein herrlicher Tag für Bananenfisch‹—Robyn C. Lee (United States) ›Sufigeschichten‹—Jeremy Weller (England) ›Play‹



Plakat ›play‹, Regie: Jeremy Weller

Acting? Living? Pretending?

Von unseren Studierenden erwarten wir,

dass sie folgende Qualitäten kultivieren **Klarheit—Demut—Ausdauer—Disziplin—Die Fähigkeit autonom und individuell zu funktionieren—Großzügigkeit gegenüber anderen—Die Liebe zur Perfektion—Ein tiefes Verständnis für die Beziehung zwischen Kunst und Leben ...**

Talent? Wir glauben daran, dass jeder Mensch ein gewisses Maß an Talent besitzt. Was die Menschen unterscheidet ist das Interesse mit dem sie dieses Talent zur Entfaltung bringen.

Professionalität? Hohe Sensibilität, Fähigkeit Fragen zu stellen, verfeinerte Gefühle, tiefere Gedanken, ernstere Aufgaben im Vergleich zu Amateuren, verantwortlich sein für das was ich mache, verstehen der Realität und Position dazu einnehmen.

Quellen des Schaffens Individualität, Natürlichkeit, emotionale Offenheit, Intuition, Unterbewusstsein, Überbewusstheit, hohe Energie, psychische Stabilität, plastisches Denkvermögen.

Merkmale der SchauspielerInnen der Schule des Theaters: emotionale Gefülltheit, weite Seele, Buntheit der psychologischen Schritte, innerliche und äußerliche Plastik, Mut und Unerwartetes im Verstehen der Werke.

Schauspiel ist ...

Orientierungsphase und Aufnahme

In Form von Wochenendworkshops (siehe Kursprogramm Schauspiel.Körper.Stimme) oder speziellen Wochen-Intensives kann man die Methodik der Schule des Theaters erproben und sich so für die passende Ausbildungsvariante entscheiden.

Die Orientierungsphase besteht aus mind. 40 Workshopsstunden und beinhaltet:

Schauspiel-Trainings-Kurs (ca. 25 Std.)

Atem-Stimme-Sprechen (ca. 9 Std.)

Bewegung (ca. 6 Std.)

Die Module finden Sie im Weiterbildungsprogramm der Schule des Theaters.

In das Basisjahr kann man im Oktober, Jänner oder März einsteigen. Die Hauptstudienjahre beginnen jeweils im Oktober.

Aufnahme Voraussetzungen für die Ausbildung sind körperliche Beweglichkeit, aufbaufähige Stimme, darstellerischer Ausdruckswille, literarisches Interesse, Menschenbildung, Beständigkeit und eine große Leidenschaft für darstellende Kunst.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung: Lebenslauf, Foto und eine kurze Begründung, weshalb Sie SchauspielerIn werden möchten.

Das Bewerbungsformular finden Sie auf der Startseite unserer homepage www.schuledestheaters.at

Für die Variante A: Wenn uns Ihre Bewerbung gefällt, laden wir Sie zu einer Aufnahmeprüfung ein.

Information und Anmeldung

0699 10 50 95 46 (Mo–Fr von 11:00–15:00)
schuledestheaters@schuledestheaters.at | www.schuledestheaters.at
Schule des Theaters Hermannsgasse 31/1, 1070 Wien
Leitung: Ingrid Sturm



Schule des Theaters